



SuLaMa

Partizipative Forschung zur Unterstützung von nachhaltigem Landmanagement auf dem Mahafaly Plateau in Süd-West Madagaskar

Problemstellung / Projektziel

In vielen Regionen der Welt werden lokale Akteure durch hohes Produktionsrisiko und wirtschaftliche Rahmenbedingungen gerade in empfindlichen Ökosystemen zu nicht nachhaltigen Landnutzungsformen gezwungen. Negative Auswirkungen von Landnutzungspraktiken auf Ökosysteme und deren Biodiversität werden häufig missachtet oder sind unzureichend bekannt. Bevölkerungswachstum, steigende Armut, fehlende Bildung und Folgen des Klimawandels führen zu steigendem Druck auf die Ökosysteme. SuLaMa untersucht diese Problematik der Einbeziehung der lokalen Hauptakteure in einer der ärmsten und vom Klimawandel am stärksten betroffenen Regionen - dem Mahafaly Plateau im Südwesten Madagaskars. Ziel ist die Entwicklung alternativer Landnutzungspraktiken zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation der lokalen Bevölkerung. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Balance zwischen anthropogenen Anforderungen an die Umwelt und dem Erhalt und der Erweiterung der Funktionen und Leistungen des Ökosystems.



Methodik

Ausgehend von der derzeitigen Situation werden Abhängigkeiten zwischen Ökosystemleistungen und -funktionen und aktueller Landnutzung qualitativ und quantitativ erfasst. Dabei finden folgende methodische Ansätze Anwendung:

- Partizipative Methoden (Informationsveranstaltungen, Stakeholder Workshops, Entwicklung lokaler Zertifizierung und Umsetzung der Ergebnisse unter Einbindung lokaler Strukturen und Organisationen, Ausbildung von Paraökologen, Participatory-GIS)
- Interviews (unterschiedliche Interessengruppen, verschiedene politische und gesellschaftliche Ebenen, individuell, kartenbasiert, leitfadengestützt und Haushaltsbefragungen)
- Inventuren (Land-, Vieh- und Forstwirtschaft, Biodiversität, Schlüssel- und Zeigerarten)
- GIS und Fernerkundung (Landnutzung/-bedeckung, Zeitreihen, Aufbau eines Environmental Information Systems (ENVIS), Modelle und Karten für verschiedene Interessengruppen)
- Modellierungen (Klimamodelle, Landnutzungsverschiebungen)

Zielgruppe

- Lokale Bevölkerung: profitiert direkt durch praktische Umsetzung der Ergebnisse und Maßnahmen
- Regionale Interessengruppen: tragen gewonnene Erkenntnisse weiter und wenden sie adaptiert auf andere Fragestellungen an
- Universitäten: werden vom gegenseitigen Wissenstransfer zwischen deutschen und madagassischen Wissenschaftlern und Studenten profitieren
- Madagassische Regierungsorgane und NGOs: werden mit Methoden und Vorteilen der Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen Ressourcenmanagements vertraut
- Internationale Gemeinschaft: kann Erkenntnisse auf andere vom Klimawandel betroffene semi-/aride Gebiete übertragen und anpassen

Ergebnisausblick

Die Hauptkomponenten der Landnutzungspraktiken und der Beziehungen zu den Ökosystemleistungen und -funktionen auf land-, vieh- und forstwirtschaftlicher, ökonomischer und sozialer Ebene werden erfasst und analysiert. Daraus wird partizipativ ein Managementplan für praktikable, nachhaltige Landnutzungsformen entwickelt, der ökologisch sinnvoll, ökonomisch rentabel und sozial ausgeglichen ist. Die Zusammensetzung des Projektverbundes aus wissenschaftlicher Expertise, lokalen Hauptakteuren und beteiligten Interessengruppen garantiert langfristig für:

- die nachhaltige Nutzung, Erhaltung und Erweiterung der Ökosystemfunktionen und -leistungen
- die Ausschöpfung von Wechselwirkungen und Synergien zwischen verschiedenen Landnutzungsformen und dem Ökosystem
- den beidseitigen Gewinn für kulturelle und ökonomische Werte
- den langfristigen Wissenstransfer auf verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen
- die Anpassungsfähigkeit an kommende, klimabedingte Änderungen der Lebensbedingungen
- die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation aktueller und künftiger Generationen

